

Ihnen dann eine Abschrift senden? Ich möchte es nicht weggeben, ohne dass Sie es gesehen haben, denn es ist doch so, dass es ohne Ihre grosse Hilfe nicht möglich gewesen wäre. Das lässt mich auch hoffen, Ihre weitere Unterstützung zu finden. Und entbehren Sie das Material nicht? Darf ich es noch eine Zeitlang behalten?

Im Oktober oder November wird übrigens bei Reiss in Berlin mein kleiner Roman erscheinen und ich werde mir erlauben, Ihnen diesen Roman zugleich mit dem Roman eines anderen jüngeren Deutschen, Max Brod, zu senden. Vielleicht glückt es der deutschen Jugend doch einmal noch, etwas Umriss anzunehmen und Ihre Skepsis in dieser Hinsicht ein wenig zu widerlegen. Leon Richters Uebersetzung will Rascher bringen, wie ich höre. Ich habe mich eine zeitlang mit Herrn Richter nicht ganz gut vertragen, aber jetzt sah ich ihn wieder in Ascona und habe ihn über meinen "Abfall" in den Dadaismus rasch getröstet. Er sieht jetzt ein, dass Dichtersleute eine andre Kurve haben als radikale Politiker, wie sollen sie etwas aussagen können über die Dinge, wenn sie sich nicht haben hineinfallen lassen.

Haben Sie das Buch des Deutschen Nicolai gelesen, "Biologie des Krieges", und verfolgen Sie die demokratische "Freie Zeitung"? Wir sind ganz arme Schlucker, wir Deutsche. Jetzt hat man uns sogar die "Weissen Blätter" verboten. Das war so etwa unsere "Glocke". Die "Aktion" allein fristet sich noch. Was sollen wir machen? Wir haben zuhause die vollendete Militärdiktatur. Dr. Michaelis ist ein Angestellter des Herrn Hindenburg und dessen allerhochwertester Name ist sogar tabu. Die Leute in Deutschland sollen dabei viel Geld verdienen. Nur dass die grosse Bourgeoisie sich so unersättlich am Verbrechen berauscht, scheint eine Hoffnung zu bieten, da das Verbrechen